

Veröffentlicht bei www.gsc-research.de

Württembergische Lebensversicherung AG (ISIN DE0008405002)

Tel.: +49 (0) 711 / 662 - 2826
Gutenbergstraße 30 +49 (0) 711 / 662 - 2034
D-70176 Stuttgart Fax: Ute Jenschur
Deutschland Email: kk@ww-ag.com

Internet: <http://www.ww-ag.com>

HV-Bericht Württembergische Lebensversicherung AG

Ausschüttungssperre gilt bis mindestens 2027

Die Hauptversammlung der Württembergische Lebensversicherung AG fand am 19. Mai 2021 um 10 Uhr als virtuelle Hauptversammlung statt. Der Aufsichtsratsvorsitzende Jürgen Junker begrüßte die Aktionäre, welche die Versammlung im Internet verfolgten. Die Niederschrift übernahm Notar Dr. Sünner. Für GSC Research berichtet Volker Graf.

Der Aufsichtsrat hat Frau Hanning per 1. Januar 2021 in den Vorstand der Württembergische Lebensversicherung AG berufen. Herr Junker teilte im Rahmen der Verlesung der üblichen Formalien mit, dass keine Gegenanträge vorliegen, und übergab dann das Wort an den Vorstandsvorsitzenden Jacques Wasserfall.

Bericht des Vorstands

Herr Wasserfall begrüßte die Aktionäre zur Hauptversammlung und dankte allen Mitarbeitern für deren Leistungen im Berichtsjahr, das von der Corona-Pandemie geprägt war. Die Württembergische Lebensversicherung konnte aber dennoch ein Wachstum bei den gebuchten Bruttobeiträgen erreichen und liegt nun auf Rang zwölf bei den gebuchten Bruttobeiträgen.

Die Strategie Compass 25 ist auf nachhaltiges Wachstum ausgerichtet. Im Rahmen von Compass 25 sollen die gebuchten Bruttobeiträge bis zum Jahr 2025 auf 2,7 Mrd. Euro gesteigert werden. Die Abschlusskostenquote soll bis 2025 auf unter 4 Prozent gedrückt werden und die Verwaltungskostenquote soll unter 1,8 Prozent sinken.

Herr Wasserfall machte deutlich, dass das niedrige Zinsniveau die Lebensversicherungen vor große Herausforderungen stellt. Ein hundertprozentige Beitragsgarantie bei Lebensversicherungen ist deshalb nicht zielführend.

Eine weitere Belastung für die Versicherungsbranche stellt die Senkung des Höchstrechnungszinses von 0,9 Prozent auf 0,25 Prozent ab dem 1. Januar 2022 dar. Herr Wasserfall rechnet deshalb damit, dass viele Versicherer das Produkt Riesterreife mit hundertprozentiger Beitragsgarantie vom Markt nehmen werden. Die zunehmende Regulatorik belastet die Versicherungsbranche ebenfalls.

Herr Wasserfall ging dann auf die Zahlen des Geschäftsjahrs 2020 ein. Der Konzernüberschuss sank von 19,7 auf 16,8 Mio. Euro, aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sprach der Vorstand von einem moderaten Rückgang. Die gebuchten Bruttobeiträge hingegen konnten von 2.112 Mio. Euro auf 2.173 Mio. Euro gesteigert werden. Die Kapitalanlagen im Konzern gemäß IFRS gingen von 37,6 Mrd. Euro auf 35,6 Mrd. Euro zurück. Gemäß HGB-Rechnungslegung konnten die Kapitalanlagen in der AG von 28,5 Mrd. Euro auf 29,3 Mrd. Euro gesteigert werden.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen stieg im Konzern von 1.323 auf 1.671 Mio. Euro. Die Nettoverzinsung nach HGB sank leicht von 4,4 Prozent auf 4,3 Prozent. Gemäß HGB Rechnungslegung konnte das Ergebnis aus Kapitalanlagen von 1.237 auf 1.250 Mio. Euro gesteigert werden.

Aufgrund der gesunkenen Zinsen haben sich die Bewertungsreserven von 3,9 auf 5,3 Mrd. Euro erhöht. Die Verwaltungskosten konnten im Berichtsjahr von 181,3 auf 167,2 Mio. Euro reduziert werden. Die Abschlusskostenquote ging von 5 auf 4,8 Prozent zurück.

Die Zusatzreserve konnte weiter ausgebaut werden auf 2.788 Mio. Euro nach 2.462 Mio. Euro im Vorjahr. Der Rohüberschuss kletterte von 314,9 auf 330,5 Mio. Euro. Der Jahresüberschuss hingegen brach von 35 auf 18 Mio. Euro ein.

Aufgrund der gesetzlichen Ausschüttungssperre gemäß § 139 Versicherungsaufsichtsgesetz wird von der Verwaltung keine Dividende vorgeschlagen. Herr Wasserfall dankte den Aktionären für deren Vertrauen.

Allgemeine Aussprache

Aktionär Kutz fragte, ob es angemessen ist, in einer virtuellen Hauptversammlung ohne die Möglichkeit von Rückfragen durch die Aktionäre über die Erhöhung der Aufsichtsratsvergütung abstimmen zu lassen. Herr Junker machte deutlich, dass die letzte Anpassung der Aufsichtsratsvergütung im Jahr 2010 erfolgt ist, deshalb wird heute eine moderate Erhöhung zur Abstimmung gestellt.

Herr Kutz wollte auch wissen, wieviel Euro in den letzten zehn Jahren in den Sicherungsbedarf eingestellt wurden. Herr Wasserfall erklärte, dass der Sicherungsbedarf eine Aufwertung für die Zinszusatzreserve darstellt. Per 31. Dezember 2020 belief sich die Zinszusatzreserve auf 2,9 Mrd. Euro und im Berichtsjahr wurden 352 Mio. Euro zugeführt.

Mit Blick auf § 139 Versicherungsaufsichtsgesetz fragte Herr Kutz, wann wieder mit einer Ausschüttung für die Aktionäre zu rechnen ist. Laut Herrn Wasserfall ist die gesetzliche Ausschüttungssperre stark abhängig vom aktuellen Zinsniveau am Kapitalmarkt. Ein Ende der Ausschüttungssperre ist deshalb nicht seriös vorherzusagen, ohne das unterstellte Zinsniveau zu nennen.

Herr Wasserfall erläuterte deshalb drei mögliche Zins-Szenarien. Das Normal-Zins-Szenario geht von leicht steigenden Zinsen aus. Damit würde im Jahr 2036 die Ausschüttungsfähigkeit erreicht. Der Bilanzgewinn in Höhe von 572 Mio. Euro würde dann den Sicherungsbedarf von 488 Mio. Euro übersteigen.

Das Positiv-Zins-Szenario geht von stärker steigenden Zinsen aus. Damit würde im Jahr 2027 die Ausschüttungsfähigkeit erreicht. Der Bilanzgewinn in Höhe von 282 Mio. Euro würde dann den Sicherungsbedarf von 180 Mio. Euro übersteigen.

Beim Negativ-Zins-Szenario würde bis zum Jahr 2036 keine Ausschüttungsfähigkeit erreicht.

Aktionär Frick fragte, ob anstatt einer Dividende die Ausgabe von Berichtigungsaktien geprüft wurde. Der Vorstand erklärte, dass sich bei der Ausgabe von Gratisaktien der Wert der Gesellschaft auf mehr Aktien verteilt, dies führt aber zu keinem Mehrwert für den Aktionär. Die Einbehaltung der Gewinne erhöht den Unternehmenswert.

Herr Frick sprach auch den Buchwert je Aktie in Höhe von 77 Euro an und fragte nach dem Wert der Württembergische-Lebensversicherung-Aktie aus der Sicht des Vorstands. Vorstandsmitglied Mayer erläuterte, dass der Unternehmenswert vom Buchwert abweichen kann, weil auch die Zukunftsaussichten beurteilt werden müssen. Der Vorstand kann keine Angaben zum Wert der Aktie machen.

„Wie kann ich meine Württembergische-Lebensversicherung-Aktien verkaufen?“, lautete die nächste Frage von Herrn Kutz. Herr Mayer teilte mit, dass es keinen Börsenhandel gibt, deshalb ist ein Verkauf mittels eines Kaufvertrags an einen Dritten möglich, danach werden die Aktien von der Depotbank an das Depot des Käufers übertragen. Der Vorstand gab den Hinweis, dass es Dienstleister gibt, welche sich auf den Handel mit nicht notierten Aktien spezialisiert haben.

„Würde bei einem Squeeze-out Grunderwerbssteuer anfallen?“, war die nächste Frage Herrn Frick. „Der Vorstand kann dazu keine Angaben machen“, antwortete Herr Mayer.

Abschließend erkundigte sich Aktionär Frick nach dem Grundbesitz im Konzern und der vermietbaren Fläche aufgeteilt nach Nutzungsart. Herr Mayer bezifferte die vermietbare Nutzfläche per 30. April 2021 im Teilkonzern auf 924.000 Quadratmeter und die Mieteinnahmen belaufen sich auf 106 Mio. Euro pro Jahr. Die vermietbare Fläche verteilt sich auf Wohnen 30 Prozent, Logistik 20 Prozent, Einzelhandel 14 Prozent, Hotel 11 Prozent, Büro 11 Prozent, Lebensmittelhandel 7 Prozent, Parken 5 Prozent und Gastronomie 2 Prozent. Außerdem ist die Württembergische Lebensversicherung über den W&W Real Estate International I Fonds in Wohn- und Geschäftsimmobilien in Finnland, Australien und den USA investiert, ergänzte der Vorstand.

Abstimmungen

Vom Grundkapital der Württembergische Lebensversicherung AG in Höhe von 32.028.000 Euro, eingeteilt in 12.177.920 Stückaktien, waren 11.854.723 Stückaktien bzw. Stimmen vertreten. Dies entspricht einer Quote von 97,35 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft.

Im Einzelnen stimmte die Hauptversammlung folgenden Tagesordnungspunkten mit mindestens 99,64 Prozent zu: der Einstellung des Bilanzgewinns in die anderen Gewinnrücklagen (TOP 2), der Entlastung des Vorstands (TOP 3), der Entlastung des Aufsichtsrats (TOP 4), der Neufassung von § 13 der Satzung (TOP 5), der Festsetzung der Höhe der Vergütungskomponenten der Mitglieder des Aufsichtsrats und der Aufsichtsratsausschüsse (TOP 6) und der Änderung von § 10 der Satzung (TOP 7).

Der Versammlungsleiter schloss die virtuelle Versammlung um 11:48 Uhr.

Fazit

Die Württembergische-Lebensversicherung-Aktie wird seit dem Jahr 2014 nicht mehr an der Börse gehandelt. Es findet ein Telefonhandel bei Valora Effekten Handel AG (www.valora.de) statt. Der letzte festgestellte Kurs bei Valora lag bei 13,50 Euro am 04. Mai 2021 bei einem Umsatz von 1.950 Aktien. Der aktuelle Geldkurs bei Valora beträgt 11,47 Euro und der Briefkurs wird mit 14,30 Euro angegeben.

Gemäß § 139 Versicherungsaufsichtsgesetz darf eine Lebensversicherung in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft ihren Bilanzgewinn nur ausschütten, wenn der Bilanzgewinn einen etwaigen

Sicherungsbedarf überschreitet. Überschreitet der Bilanzgewinn diesen Sicherungsbedarf nicht, ist eine Ausschüttung an die Aktionäre nicht möglich. Deshalb ist die Württembergische Lebensversicherung AG aus aufsichtsrechtlichen Gründen gehindert, für das Geschäftsjahr 2020 eine Dividende an die Aktionäre zu zahlen.

Aus der Antwort des Vorstands in der heutigen virtuellen Versammlung ging hervor, dass die Ausschüttungssperre mindestens bis zum Jahr 2027 bestehen bleiben wird.

Die Aktionärsstruktur stellt sich wie folgt dar, die Wüstenrot und Württembergische AG hält insgesamt 11.555.959 Aktien, somit befinden sich 621.961 Aktien im Streubesitz.

Da die Württembergische-Lebensversicherung-Aktie derzeit deutlich unter dem Angebotspreis aus dem Jahr 2014 von 17,75 Euro notiert, raten wir auch mit Blick auf einen eventuellen Squeeze-out in der Zukunft zum Halten der Aktie.

Kontaktadresse

Württembergische Lebensversicherung AG
Gutenbergstraße 14
D-70176 Stuttgart

Tel.: +49 (0)7 11 / 662-0
Fax: +49 (0)7 11 / 662-81 45 89

Internet: www.wuerttembergische.de
E-Mail: [ir\(at\)ww-ag.com](mailto:ir(at)ww-ag.com)

Ansprechpartner Investor Relations

Michael Ellwanger

Tel.: +49 (0)7 11 / 662-72 52 52
Fax: +49 (0)7 11 / 662-81 45 89

E-Mail: [ir\(at\)ww-ag.com](mailto:ir(at)ww-ag.com)